

3517/J XXI.GP

Eingelangt am: 27.02.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundeskanzler

betreffend Steuergeld für Festveranstaltung von Rechtsextremisten

Im November 2001 fand auf der Burg Kranichberg/Niederösterreich ein Treffen von europäischen Rechtsextremen statt (siehe beigelegten Artikel aus einer Bezirkszeitung). Anlass der Veranstaltung war das 4-jährige Jubiläum der Zeitung "Zur Zeit". Die Liste der erschienenen Gäste umfasste quasi das "Who is Who" des europäischen Rechtsextremismus. Angesichts der Tatsache, dass die Zeitung "Zur Zeit" von der amtierenden Bundesregierung Mittel der Presseförderung in beträchtlichem Ausmaß erhalten hat, stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

1. Welche Förderungen aus Bundesmitteln hat die Zeitung "Zur Zeit" in den Jahren 1999, 2000 und 2001 erhalten (Bitte jeweils Förderungstitel anführen!)?
2. Ist Ihnen die Blattlinie der Zeitung "Zur Zeit" bekannt?
3. Ist Ihnen bekannt, dass in dieser Zeitung wiederholtermaßen ausländische Regierungsmitglieder und Politikerinnen herabgewürdigt bzw. verunglimpft wurden?
4. Ist Ihnen bekannt, dass in "Zur Zeit" oftmals nationalistische, rassistische und offen anti-europäische Texte publiziert werden?
5. Da Geld bekanntlich "kein Mascherl" hat, ermöglichen die Mittel aus dem Füllhorn der Republik nunmehr wohl auch das rechtsextreme Treffen auf der Burg Kranichberg. Halten Sie eine derartige Verwendung von Steuergeldern für angebracht bzw. für tragbar? Welche Konsequenzen ziehen Sie?

Bezirks-FP mied Extremisten-Fest

FP-NR Hans Müller und der FP-Bezirkschef Edmund Tauchner verzichteten auf Teilnahme

Vergangenes Wochenende war die Burg Kranichberg bei Kirchberg Schauplatz eines Treffens der europ. rechtsaußen Szene. Freiheitliche und Rechtsextreme wurden vom Herausgeber der Zeitung „Zur Zeit“ Ex-FP-Bundesrat Andreas Mölzer eingeladen. Grund war das vierjährige Jubiläum dieser Zeitung (SBB berichtete). Die beiden Kirchberger FP-Mandatare Müller und Tauchner blieben dem Treffen fern. Die Gendarmerie sicherte die umstrittene Veranstaltung.

KIRCHBERG - Rund 120 geladene Besucher, darunter unter anderem Barbara Rosenkranz (FP-Klubfrau in Niederösterreich) und Lothar Höbelt (FPÖ-Berater und Historiker) fanden sich am Wochenende in der Burg Kranichberg zum Feiern und Gedankenaustausch ein.

Aus dem Ausland erschienen der ehemalige Chefideologe Le Pens „Front National“ und Chef des sich gespaltenen „Mouvement National Republican“ Bruno Megret, Filip DeWinter (Chef des belgischen Vlaams-Blok), Heinrich Lummer (ein CDU-Politiker und ehemaliger Innensenator von Berlin), Kresimir Csurka (ehemaliger stellvertretender kroatischer Verteidigungsminister) und Istvan Csurka (Chef der ungar. rechtsextremen Wahrheits- und Lebenspartei), die auch am Podium mitdiskutierten. Veranstalter Andreas Mölzer zu dem Treffen: „Es

standen insgesamt acht Personen am Pult und daher konnte jeder nur eine knappe Viertelstunde reden.“ Für die Sicherheit, falls irgendwelche Anschläge oder Probleme auftauchen sollten, sorgte das Bezirksgendarmeriekommando Neunkirchen. Auch bei der Zufahrtsstraße standen Sicherheitskräfte, um auffällige Fahrzeuge anzuhalten und zu kontrollieren. Aber laut einem leitenden Gendarmen war das Ganze „eine reine Standardgeschichte und ist sehr ruhig verlaufen“.

Zwei Gäste mit Einladungen fehlten auf der Burg: Die Kirchberger FP-NR Hans Müller und FP-Bezirkschef GR Edmund Tauchner. „Ich besuchte das Treffen aus privaten Gründen nicht. Außerdem erhielt ich die Einladung vom NR Müller. Sie war nicht für mich persönlich,“ so Tauchner. Müller zu seinem Fernbleiben: „Da ich die Zeitung



Die Burg Kranichberg war Treffpunkt der europäischen rechtsaußen Szene bei der das Tagungsthema „Europas Rechte und die Medien“ besprochen wurde. Foto: wlf

„Zur Zeit“ abonniert habe, bekam ich eine Einladung, aber ich fahre nicht so weit, nur um mit

sammenzusitzen und ich habe nichts davon ihren Ausführungen zu lauschen. Ich mache schließlich sachliche Politik.“

Leserforum

Kranichbergtreffen

Die „Creme de la Creme“ des europäischen Rechtsextremismus hat sich das vergangene Wochenende in Kranichberg eingefunden. Leute, die sich selbst für wichtig halten sind zusammengekommen, um im eingeschworenen Kreis das Gefühl für Wichtigkeit zu zelebrieren. Verfechter diverser Theorien, Anschauungen, Weltbilder und Ängstlichkeiten, die schon vorgestern auf die politische Müllhalde gehörten und niemals Sinn enthielten feierten sich und ihre

ginn. Was aber keineswegs zum Lachen anregt. Denn wer jetzt an den Kasperl denkt muß sich auch das Krokodil dazu vorstellen... Ob dazu passend auch Kostümierte anwesend waren (in voller Montur...) ist mir nicht bekannt.

Einen offiziellen Anstrich bekam das höchstentbehrliche Treiben - so ist zu hören und zu lesen - erst durch Mitwirkung bzw. Unterstützung einiger hochrangiger FPÖ Funktionäre.

Es wäre höchst an der Zeit im neuen Europa endlich das politische Ende für dieses Geflügel-

Wir sind on air!

106,7

PARTY FM

PARTYLINE: 0810 20 1067